

The background of the slide is a high-angle photograph of a large crowd of people, rendered in silhouette against a bright blue sky. A semi-transparent blue rectangular box is overlaid on the center of the image, containing the title and author information. The box is framed by thin white vertical lines on its left and right sides.

Epidemiologie psychischer Störungen in den verschiedenen Altersgruppen

Dr. Ulfert Hapke
Robert Koch-Institut (RKI)



Inhalt: Ausgewählte Ergebnisse

- **Prävalenzdaten aus RKI-Surveys**
- **Trendanalysen**
- **Gegenüberstellung von Daten aus Surveys und administrativen Daten**



Studien des RKI

Komponente 1



Kinder und Jugendliche
Langzeitstudie (Kohorte)

Basiserhebung

KiGGS 2003 – 2006
Gesundheitsbefragung und
Untersuchung

Welle 1

KiGGS 1 (2009 – 2012)
Gesundheitsbefragung
(telefonisch)

Welle 2

KiGGS 2 (2014 – 2016)
Gesundheitsbefragung und
Untersuchung

Komponente 2



Erwachsene

Basiserhebung

BGS 1998
Gesundheitsbefragung und
Untersuchung

+ Mental Health Modul

Welle 1

DEGS 1 (2008 – 2011)
Gesundheitsbefragung und
Untersuchung

+ Mental Health Modul

Komponente 3



Erwachsene

Basiserhebung

GEDA 2009
Gesundheitsbefragung

Weitere Wellen

GEDA 2010
GEDA 2012
GEDA 2014/2015
Gesundheitsbefragung



Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen



Psychische Auffälligkeiten

Indikator: SDQ

Strengths and Difficulties Questionnaire (SDQ)
(Goodman, 1997)

- ➔ Emotionale Probleme
 - ➔ Verhaltensprobleme
 - ➔ Hyperaktivitätsproblem
 - ➔ Peerprobleme
- } Gesamtproblemwert
(SDQ-TDS)

- ➔ Einteilung in normal, grenzwertig, auffällig
- ➔ Risikogruppe: SDQ-TDS grenzwertig oder auffällig

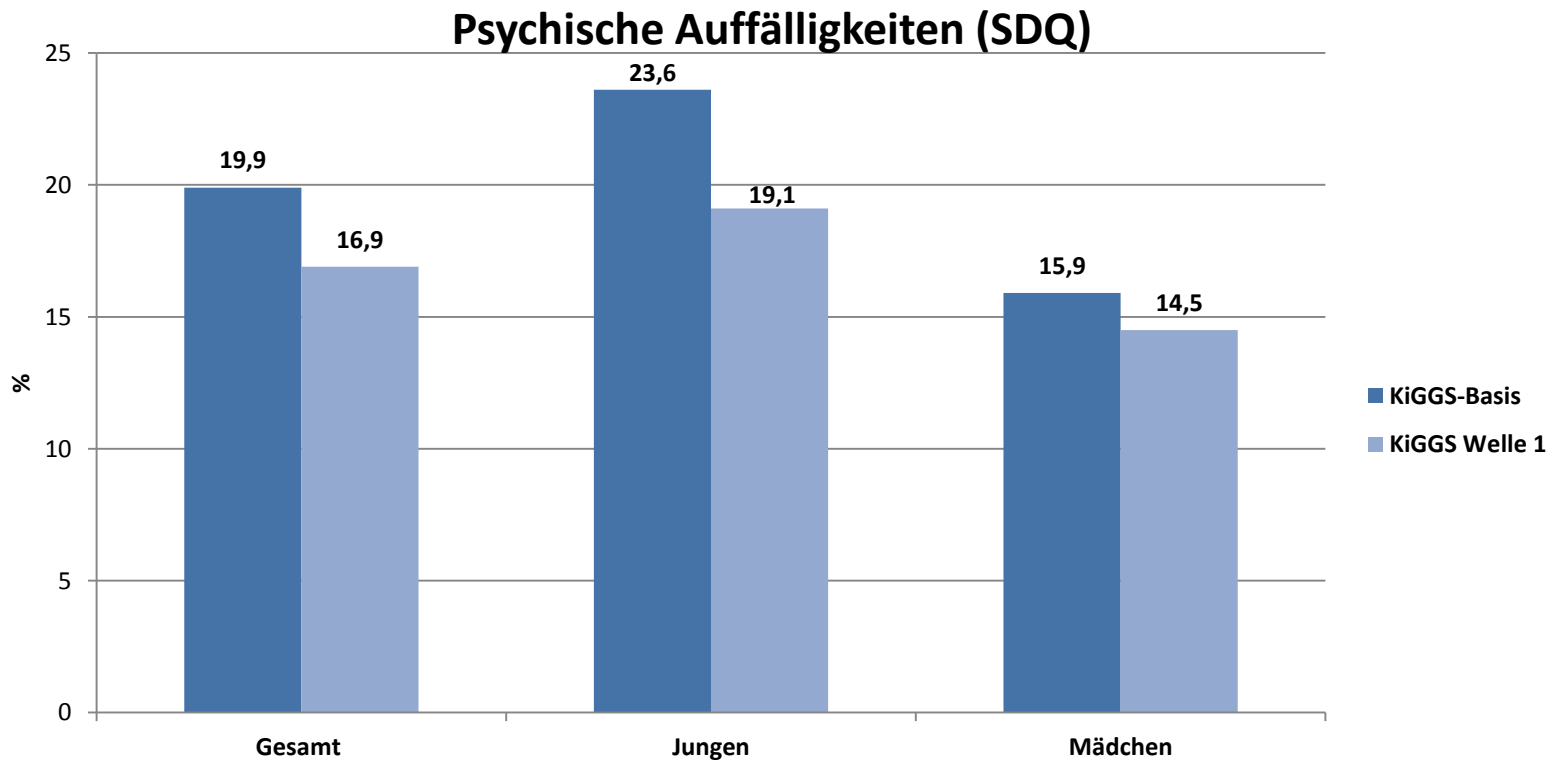


Häufigkeiten und Trends psychischer Auffälligkeiten

Altersbereich 3-17 Jahre

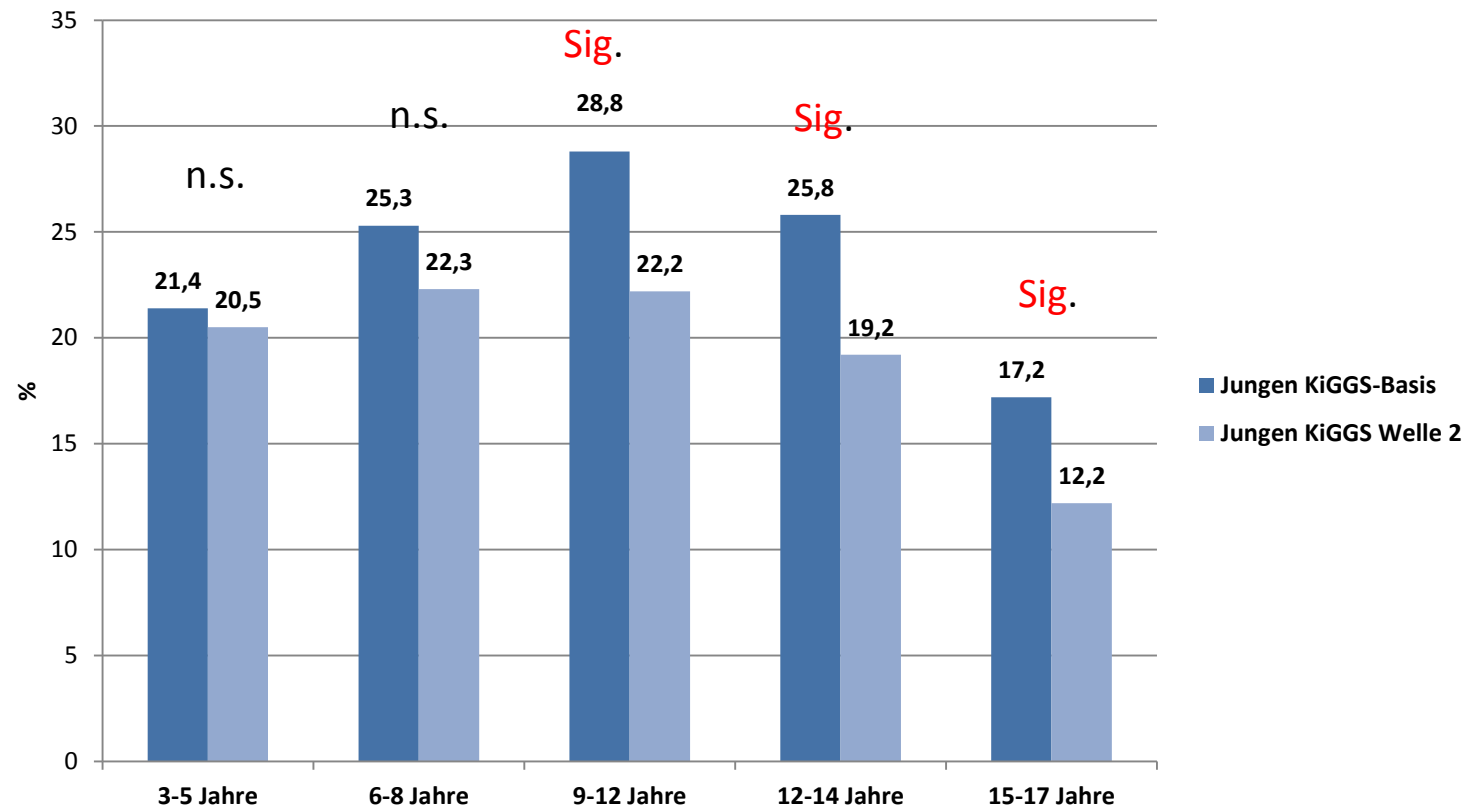
KiGGS-Basiserhebung (2003-2006) bis KiGGS Welle 1 (2014-2017)

KiGGS-Basis=14.477; KiGGS Welle 2=13.205



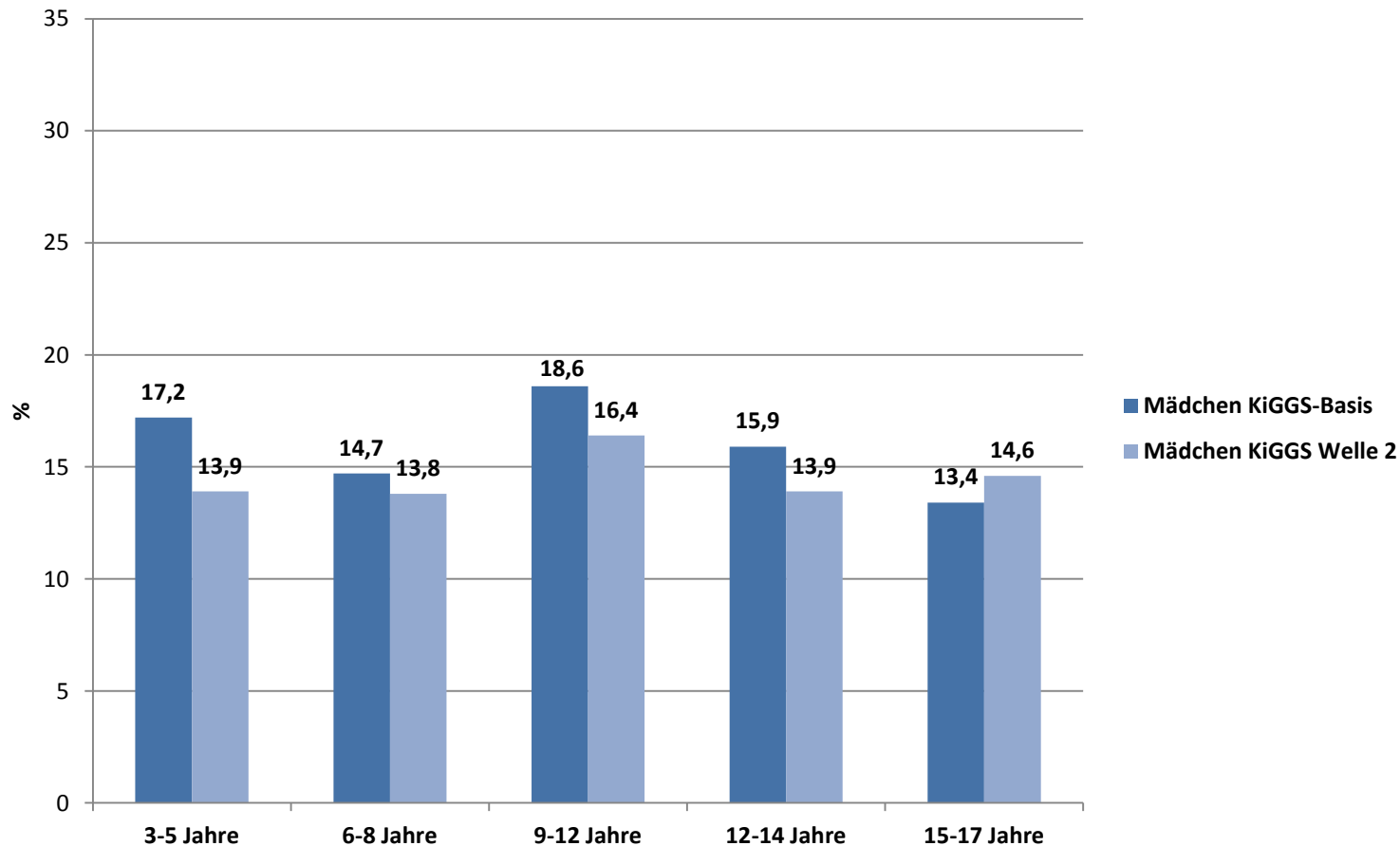


Häufigkeiten und Trends psychischer Auffälligkeiten bei Jungen, unterteilt nach Altersgruppen





Häufigkeiten und Trends psychischer Auffälligkeiten bei Mädchen, unterteilt nach Altersgruppen





Veränderungen in der Versorgung

- **Verdoppelung der an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmenden Kinder- und Jugendpsychiater/innen von 557 im Jahr 2003 auf 1.062 im Jahr 2017**
- **Seit 2006 werden in der zusätzlichen U 10-Untersuchung (7-8 Jahre) und U 11-Untersuchung (9-10 Jahre) gezielt Verhaltensauffälligkeiten überprüft**
- **Ein kausaler Zusammenhang lässt sich allerdings nicht behaupten**
- **Es stellt sich die Frage, warum bei Jungen ab 9 Jahren eine signifikante Verbesserung zu beobachten ist und bei Mädchen nicht?**



Psychische Auffälligkeiten im Verlauf der KiGGS-Kohorte

- betreffen 20% der Kinder und Jugendlichen
- verschwinden bei jedem zweiten Kind innerhalb eines Jahres
- bei weniger als 1/3 überdauern sie 6 Jahre



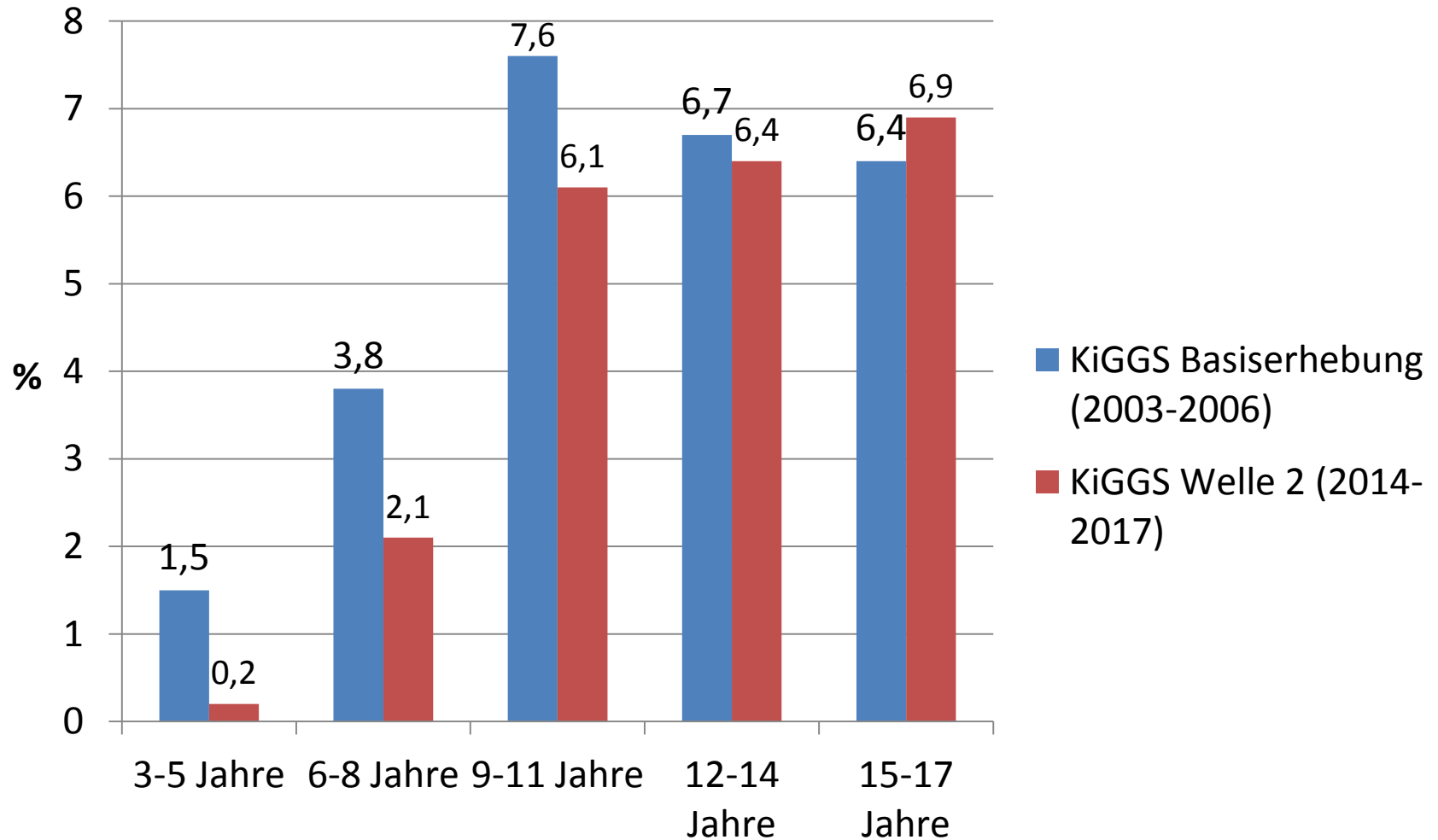


ADHS bei Kindern und Jugendlichen



ADHS Prävalenzen im Trend nach Altersgruppen

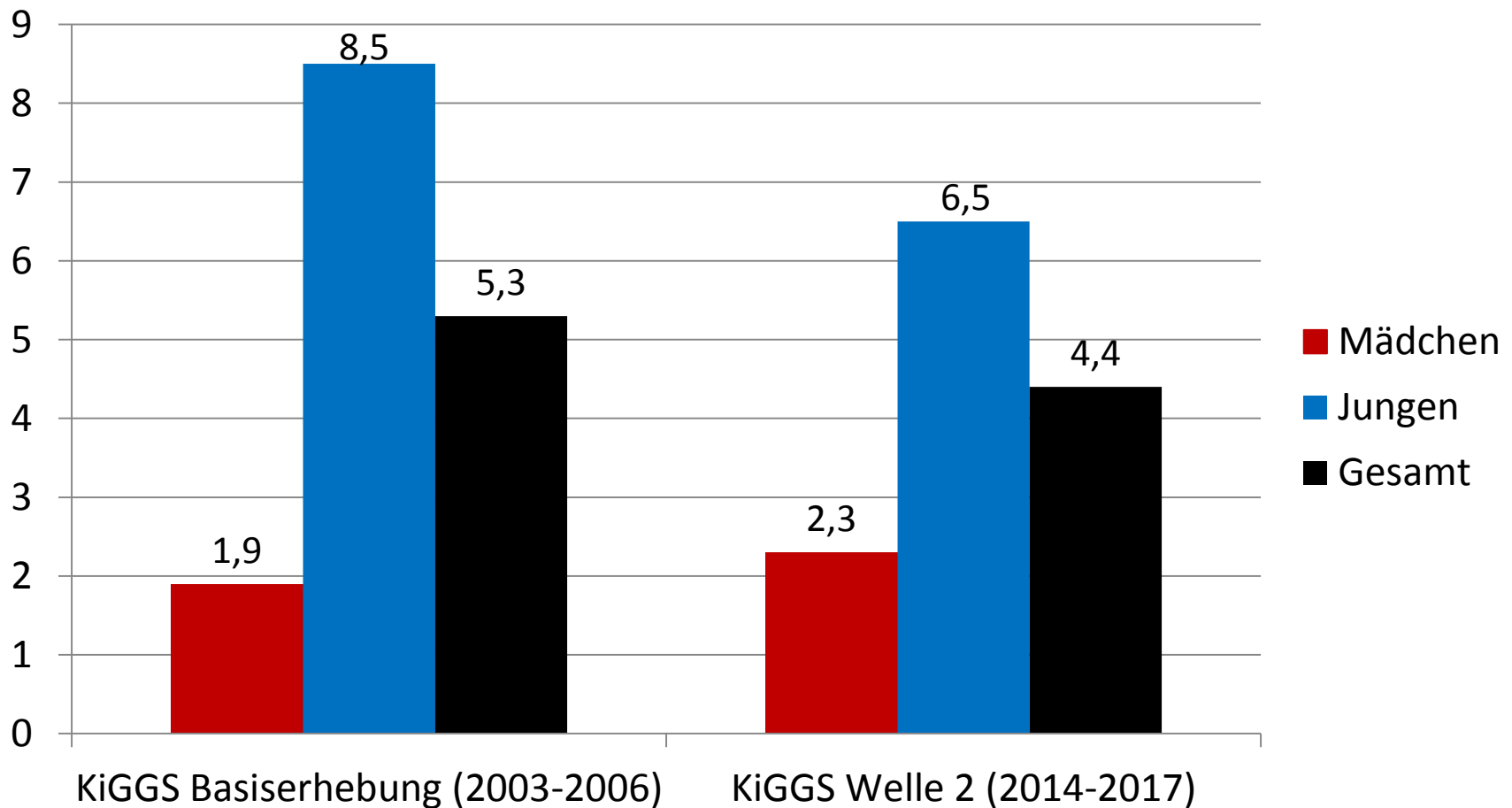
KiGGS-Basiserhebung (N = 13.487) und KiGGS Welle 2 (N = 13.270)





ADHS Prävalenzen im Trend (3-17 Jahre)

KiGGS-Basiserhebung (N = 13.487) und KiGGS Welle 2 (N = 13.270)



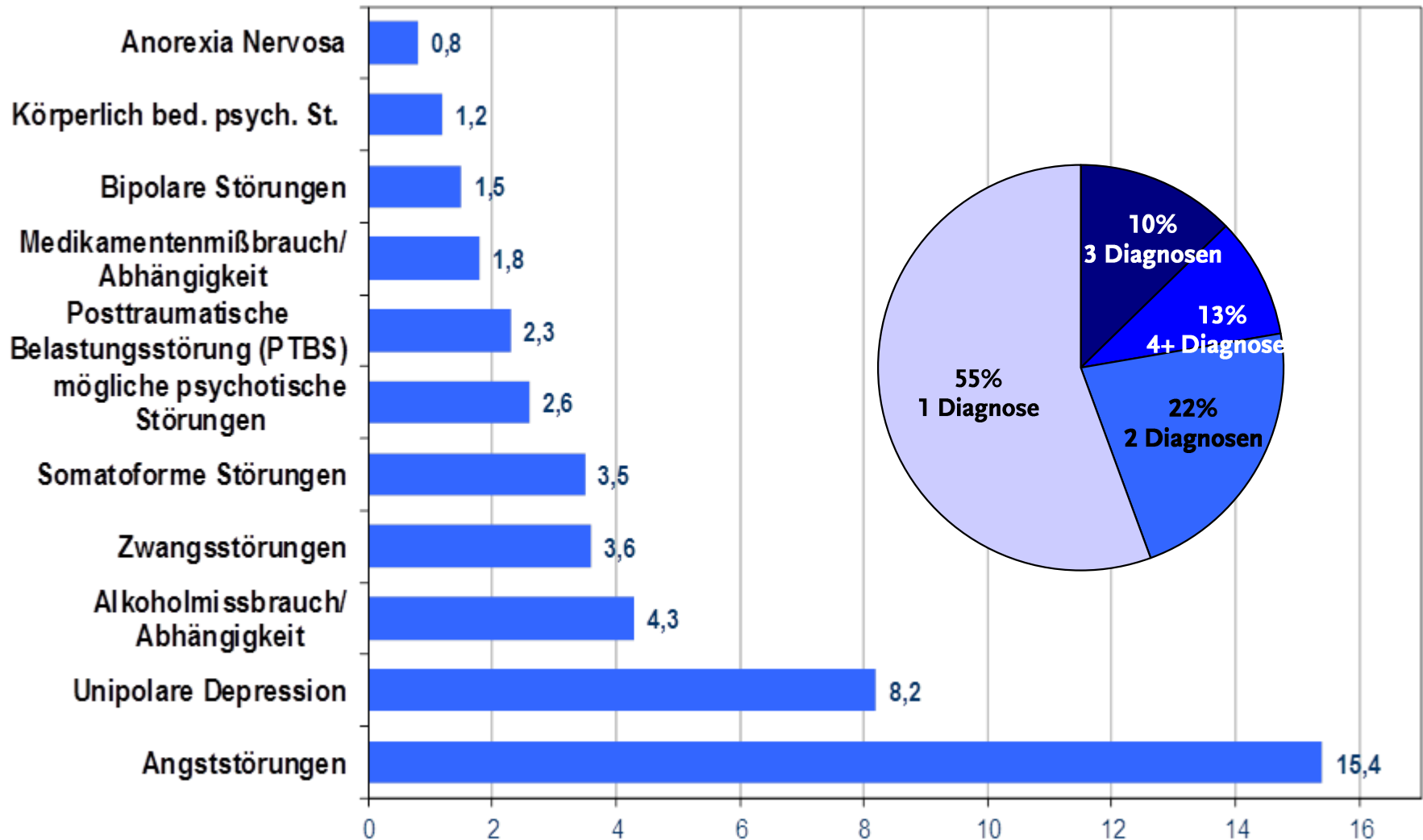


Psychische Störungen bei Erwachsenen



12- Monatsprävalenz psychischer Störungen

(Alter 18-79, N=5303)



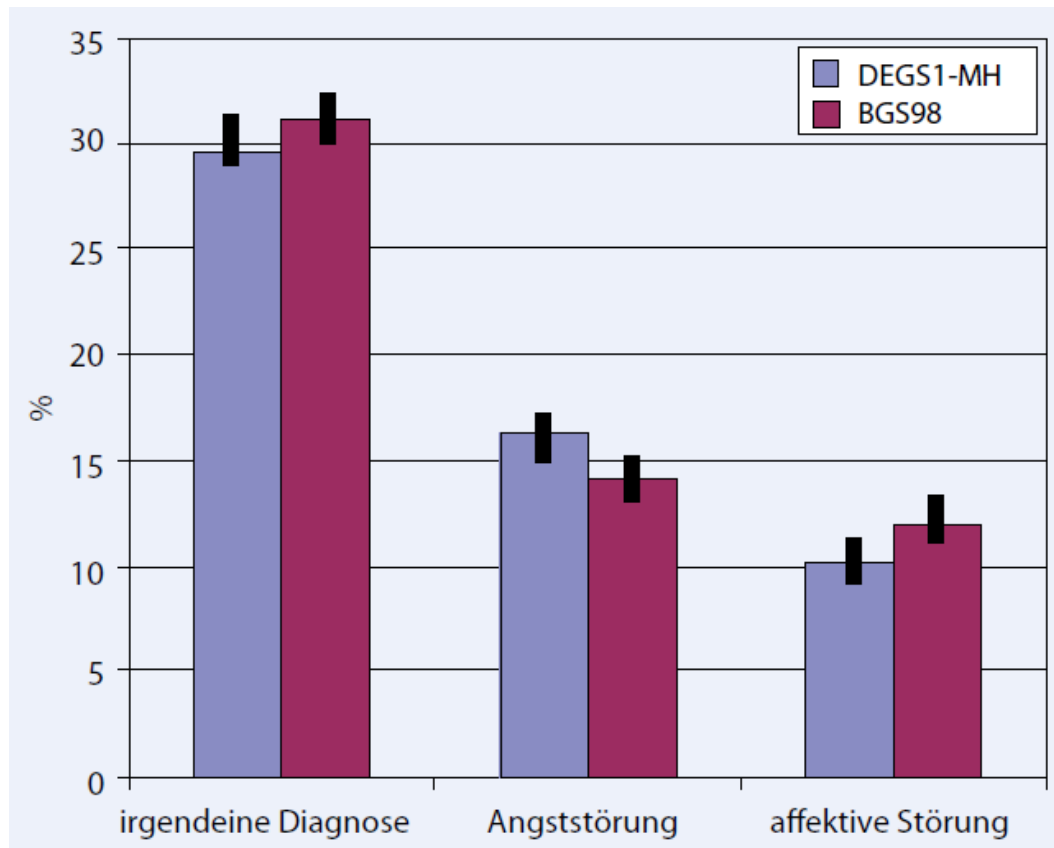


Psychische Störungen bei Erwachsenen

Trendanalysen



Vergleich zwischen BGS-98 und DEGS1-MH

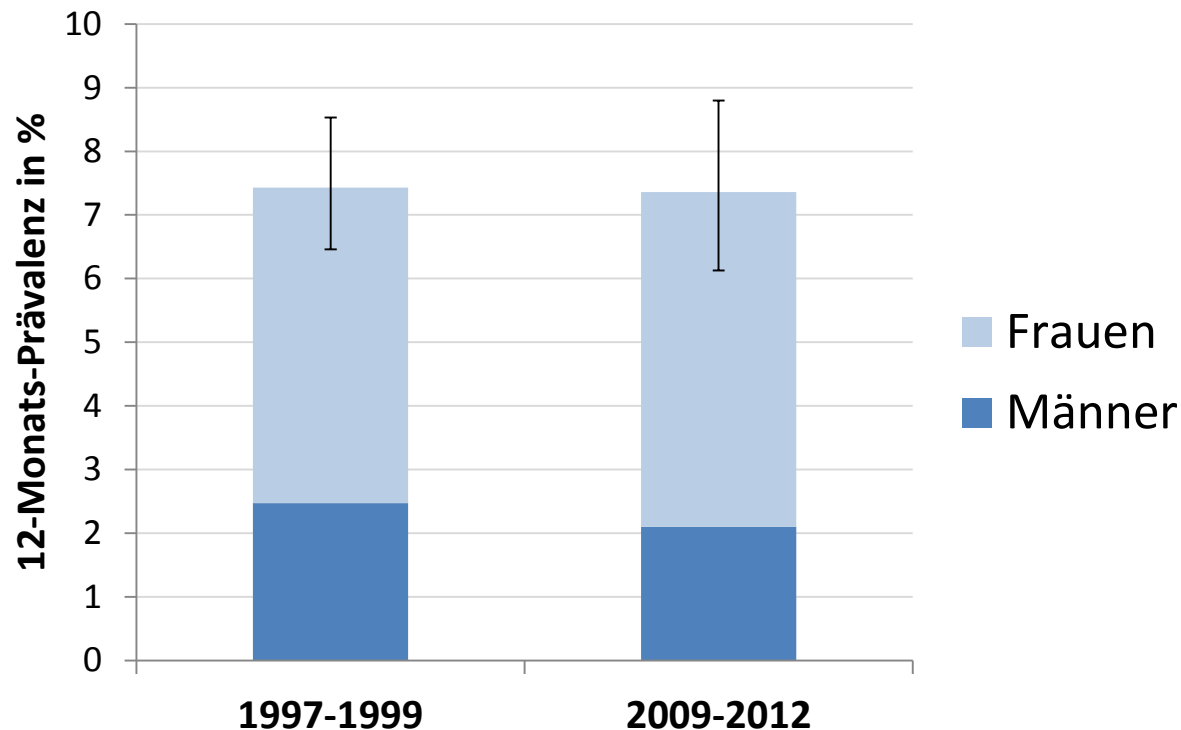


Prävalenzschätzungen auf der Basis epidemiologischer Erhebungen scheinen in einem ersten groben Vergleich zwischen 1998 und 2012 unverändert (Jacobi et al., 2015; Jacobi et al., 2014).



Trendanalysen zur Major Depression (MDD)

Bretschneider J, Janitza S, Jacobi F et al. (submitted)



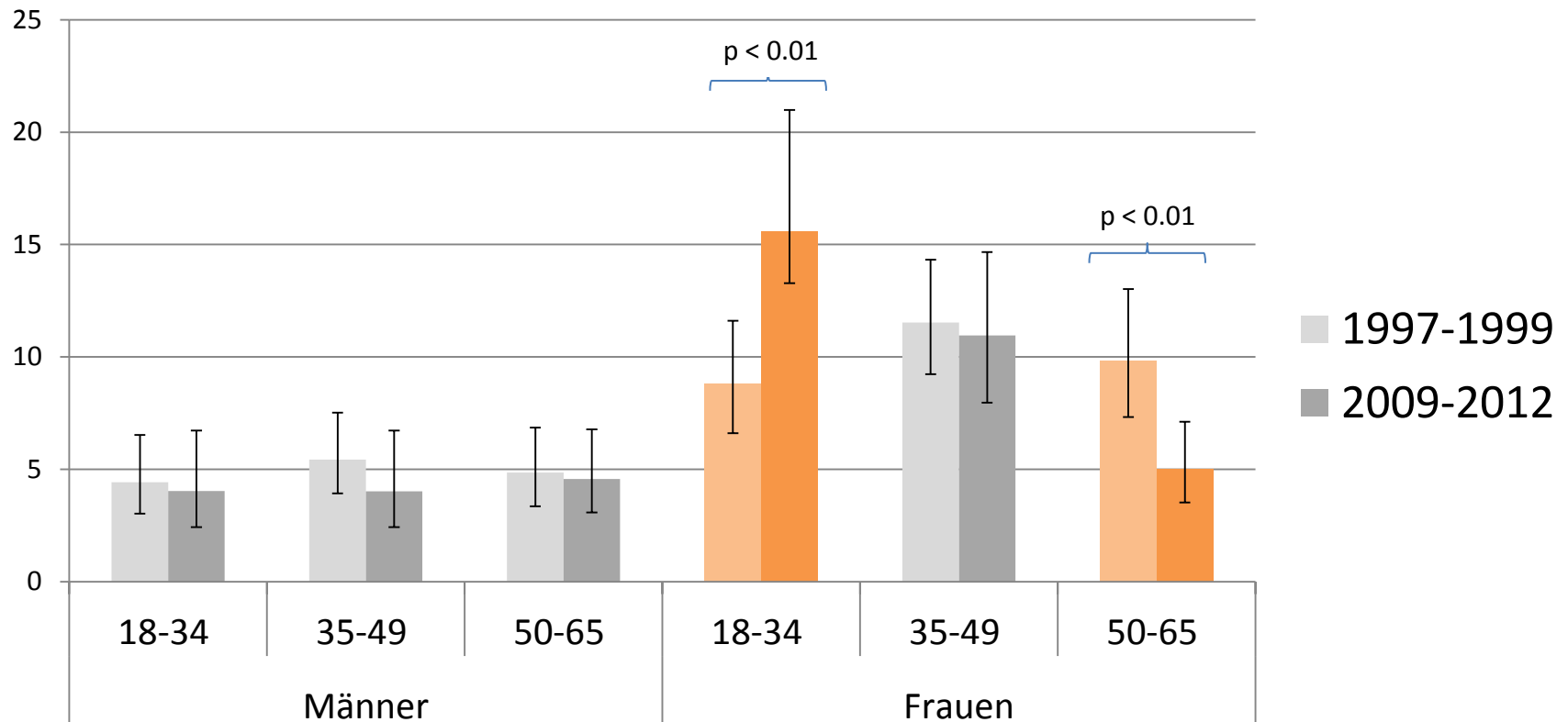
Werden Depressionen auf vergleichbare und standardisierte Weise in der Bevölkerung erfasst, bleibt ihre Häufigkeit insgesamt zeitlich stabil.

Bretschneider et al. (accepted, 2019), BMC Psychiatry



Trendanalysen zur MDD nach Altersgruppen bei Frauen und Männern

Bretschneider J, Janitza S, Jacobi F et al. (submitted)

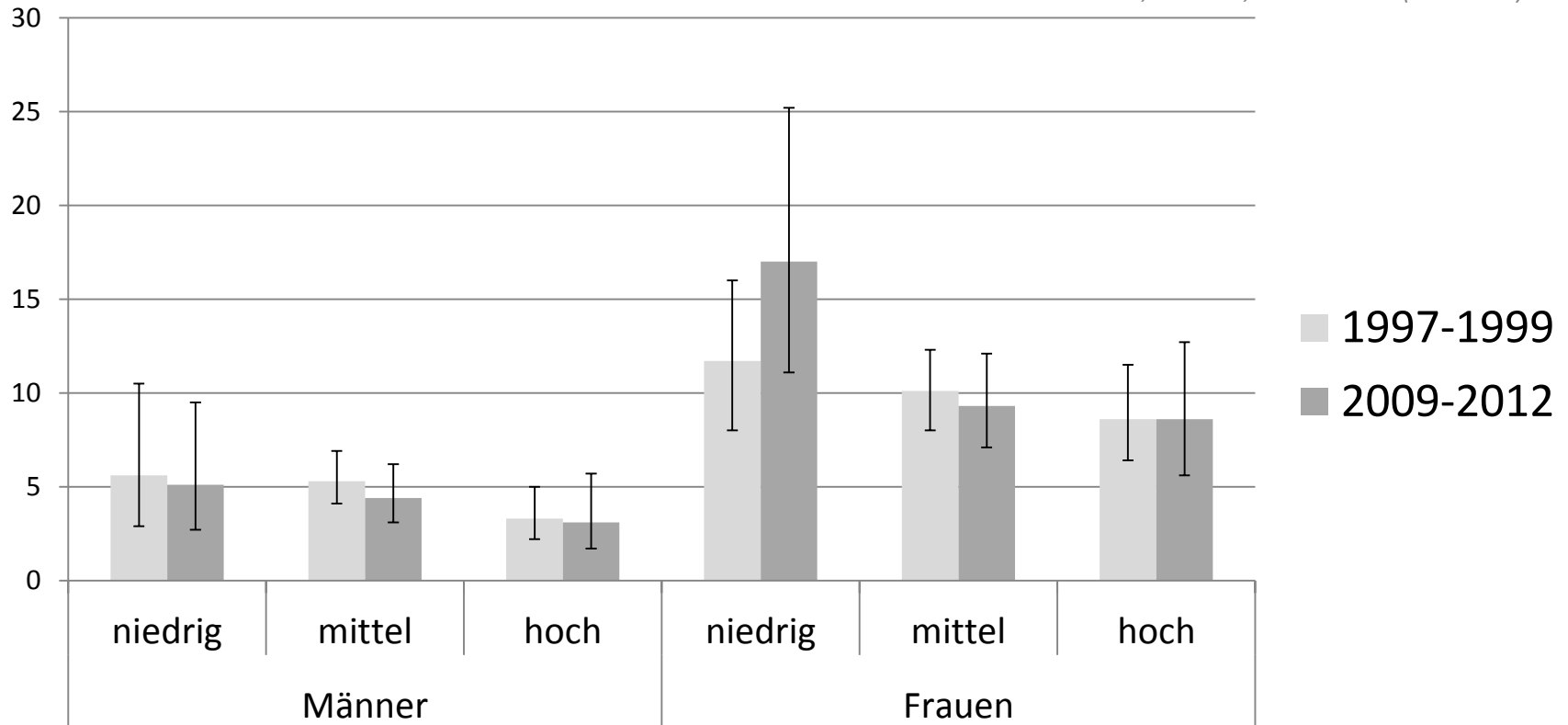


Bei Frauen zeigt sich eine Verschiebung im Altersspektrum, wonach sich die Prävalenz bei 18-35-jährigen Frauen fast verdoppelt hat, bei 50-65-jährigen Frauen halbiert. Bei Männern zeigen sich keine statistisch bedeutsamen Unterschiede.



Trendanalysen zur MDD nach Sozialschicht bei Frauen und Männern

Bretschneider J, Janitza S, Jacobi F et al. (submitted)



Die Veränderungen zwischen BGS98-MH und DEGS1-MH sind nicht signifikant

Bretschneider et al. (accepted, 2019), BMC Psychiatry

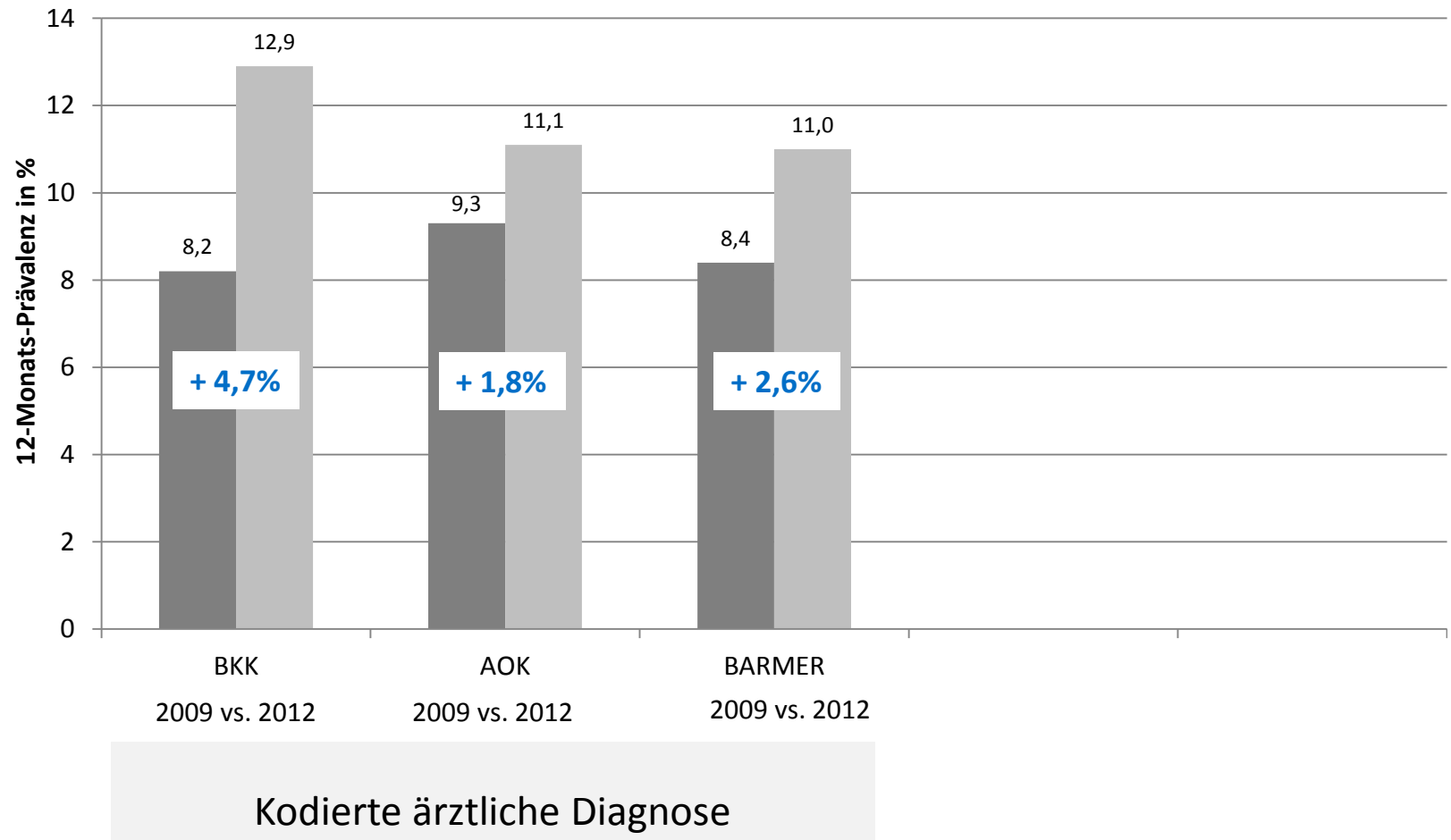


Psychische Störungen bei Erwachsenen

Vergleich von Survey- und Versorgungsdaten

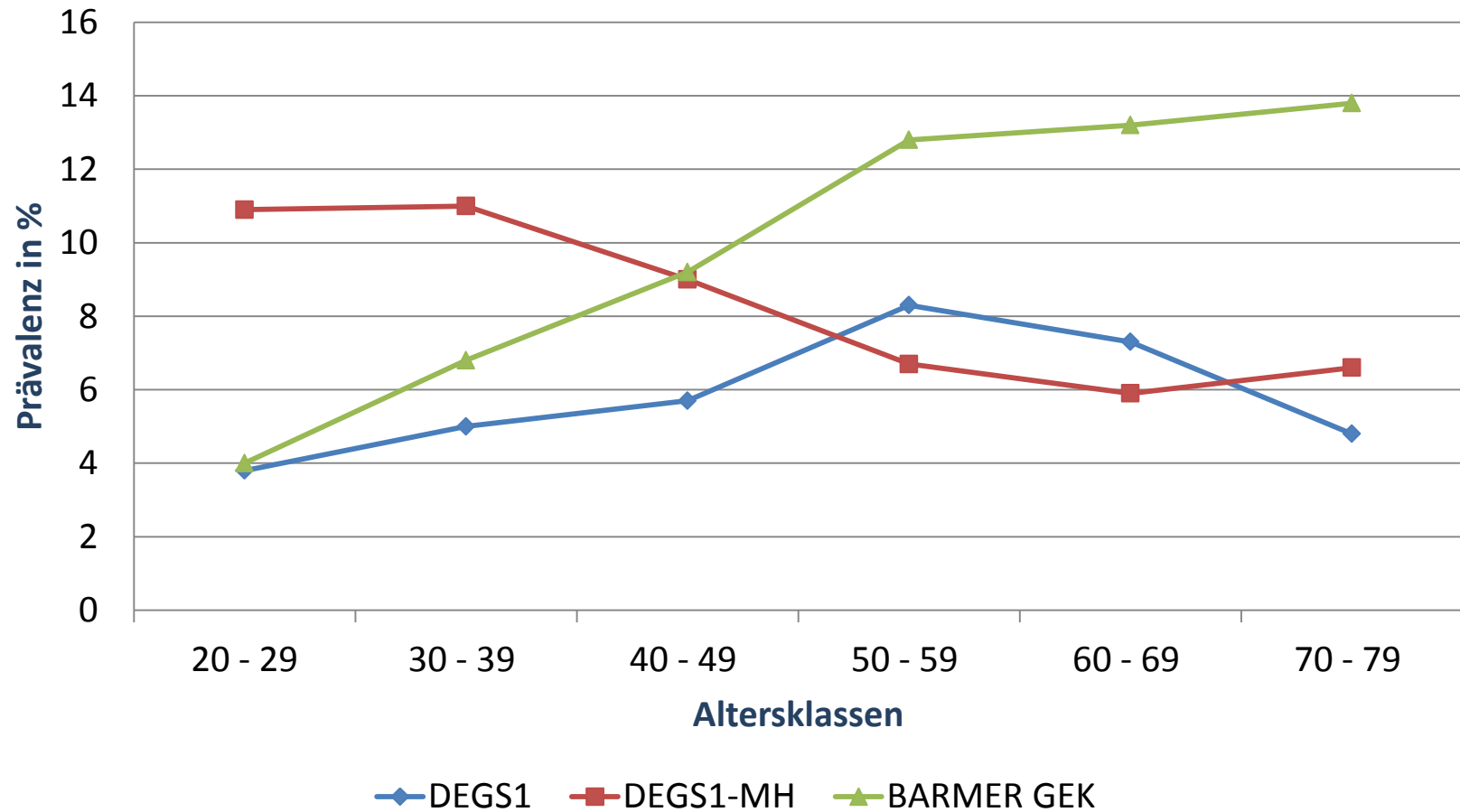


Depression im zeitlichen Trend



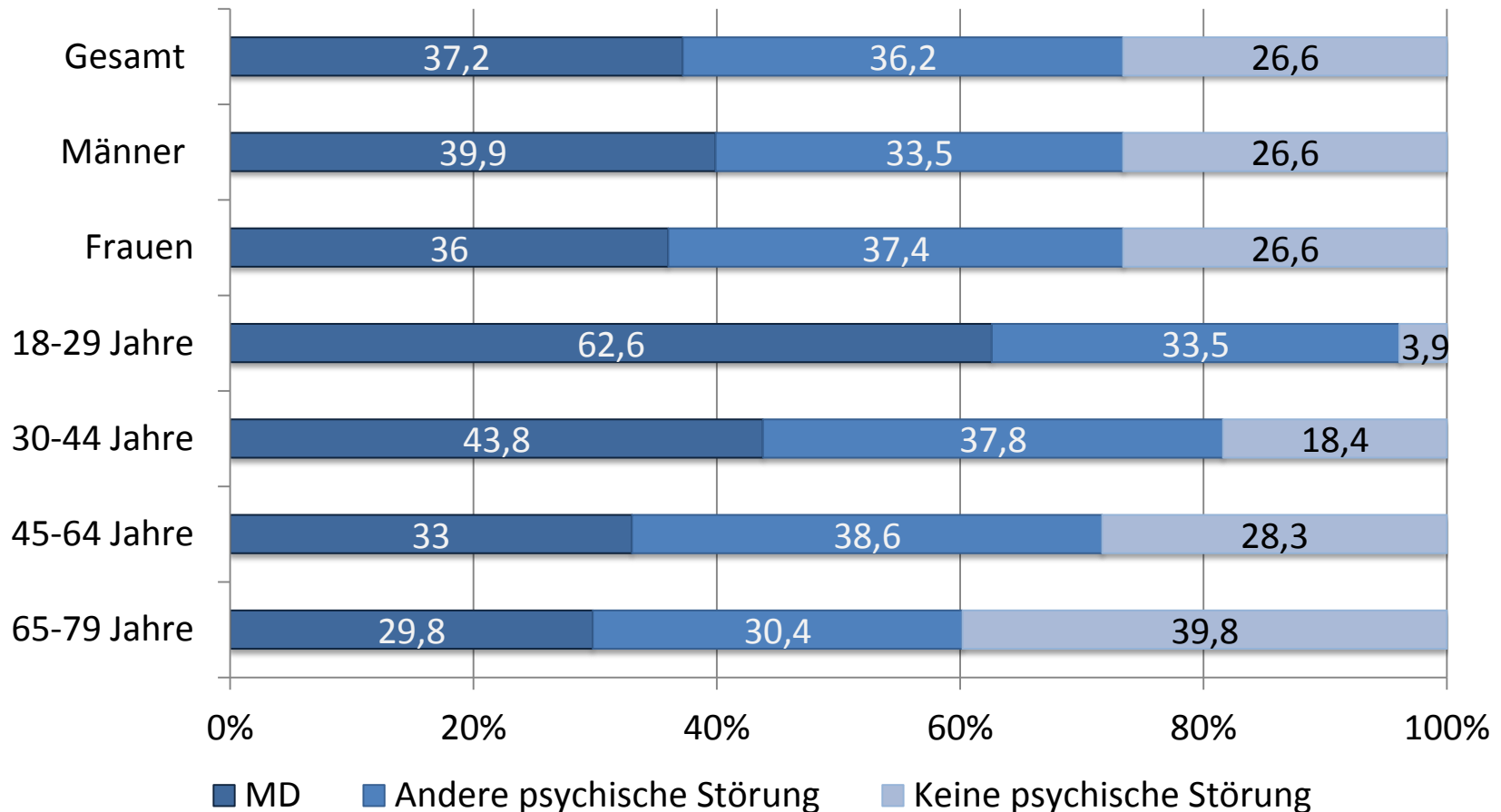


Depressionsprävalenzen nach Datenquelle und Altersgruppen





Anteil psychischer Störungen bei Personen mit einer diagnostizierten Depression





Kinder und Jugendliche

- 20% haben psychische Auffälligkeiten, bei weniger als 1/3 persistierend
- Rückgang bei Jungen (9-17 Jahre) (2003/2006 - 2014/2017)
- Rückgang von ADHS-Diagnosen bei Jungen unter 9 Jahren

Erwachsene

- Die Gesamtprävalenz psychischer Störungen ist gleichbleibend in Surveys, bei gleichzeitiger Zunahme in den Versorgungsstatistiken
- Es gibt eine Zunahme von MDD bei Frauen im Alter von 18-34 J., aber einen Rückgang bei Frauen im Alter von 50-65 J.
- In Versorgungsstatistiken steigt die Prävalenz von Depression mit dem Alter an, in Surveys nimmt sie mit dem Alter ab
- Ältere Menschen erhalten häufiger eine Depressionsdiagnose, die im klinischen Interview keine Bestätigung findet



Vielen Dank

für Ihre Aufmerksamkeit !